

Ein Berufskolleg in freier Trägerschaft

Das Rudolf Steiner Berufskolleg ist eine Schule in freier Trägerschaft. Sie unterliegt auch als Privatschule der staatlichen Ausbildungsordnung. Innerhalb der staatlichen Vorgaben gibt es aber einen erheblichen Spielraum, den jede Schule nutzen kann.

Wir haben diesen vom Gesetzgeber vorgesehenen Freiraum besonders im Hinblick auf die Gestaltung der Praktika und des damit verbundenen Unterrichts in Anspruch genommen. Durch unsere Einbindung in das Pädagogisch Soziale Zentrum Dortmund (PSZD) können wir den Studierenden außerordentlich vielfältige und attraktive Möglichkeiten bieten, praktisch und theoretisch zu lernen und gleichzeitig Kontakte zum späteren Berufsfeld zu knüpfen.

Welche Kosten entstehen?

Die **Gesetzgebung** in NRW schreibt vor, dass lediglich 85 Prozent der anfallenden Betriebskosten (Personal- und Sachkosten) für eine Schule in freier Trägerschaft vom Staat getragen werden. Den Rest muss der Schulträger selbst aufbringen. Dem Träger fehlen also immer 15 % der Kosten, egal wie hoch oder gering dieselben ausfallen.

Aus diesem Grund müssen wir die Teilnehmenden bitten, unseren Förderverein mit einem angemessenen Beitrag zu unterstützen. Individuelle Regelungen sind jedoch in begrenztem Umfang möglich.

Der **monatliche Richtsatz** beträgt zur Zeit 120 Euro. Zudem sind geringe Beträge für Material zu entrichten.

Förderungsmöglichkeiten

Da es sich um einen Ausbildungsgang des Berufskollegs gemäß der APO-BK in NRW handelt, können die Teilnehmenden BaföG in Anspruch nehmen. Zudem sind Fahrtkostenerstattungen nach den jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen möglich.

Eingangsvoraussetzungen:

Der Hauptschulabschluss ist die schulische Mindestvoraussetzung für die Aufnahme in die Berufsfachschule. Praktische Vorerfahrungen sind nicht erforderlich, aber sinnvoll.

Bewerbungsunterlagen

- Handschriftliches Bewerbungsschreiben
- Tabellarischer Lebenslauf
- Schulzeugnis als begl. Kopie
- Lichtbild

Zur Aufnahme ins Berufskolleg

Alle Interessenten erhalten auf ihr Bewerbungsschreiben eine schriftliche Antwort, in der Regel eine Einladung zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch.

Pro Kurs werden maximal 24 Teilnehmende aufgenommen.

Beginn und Dauer der Ausbildung

Die Ausbildung beginnt jeweils nach den Sommerferien. Sie dauert zwei Jahre.

Berufs- und Ausbildungswege

Die Absolventen der Berufsfachschule für Sozialhelfer können entweder eine Tätigkeit im einschlägigen Berufsfeld aufnehmen oder sich weiter qualifizieren. Mit dem Berufsabschluss und der Fachoberschulreife (FOR) ist es möglich, Fachschulen (z.B. für Erzieher) oder Fachoberschulen zu besuchen, wo die Fachhochschulreife oder die Allgemeine Hochschulreife erworben werden kann. Wir beraten Interessenten zu Laufbahnfragen.

Rudolf Steiner Berufskolleg Dortmund

Berufsfachschule für Sozialhelfer

Mergelteichstraße 45

44225 Dortmund

Telefon: 0231 717641 • Telefax: 0231 791799

E-mail: ezs.do@t-online.de

www.rudolfsteinerberufskolleg.de



Berufsausbildung Sozialhelfer – Sozialhelferin



Zweijähriger Ausbildungsgang der Berufsfachschule am Rudolf Steiner Berufskolleg

Das Berufsfeld

Das Berufsfeld des Sozialhelfers ist vielfältig. Sie unterstützen Menschen, die bei der täglichen Lebensführung Hilfe brauchen. Sie sind als Angestellte oder als Selbständige in Familien, Wohngruppen, im Heim, in Tagesstätten für Kinder, im Kindergarten, im Altenpflegebereich und in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung tätig.

Das Berufsfeld für Sozialhelfer und Sozialhelferinnen umfasst mindestens drei große Tätigkeitsbereiche:

- Hilfe bei Gebrechlichkeit, Erkrankung oder Behinderung
- Hilfe im Haushalt oder in der Hauswirtschaft
- Mitarbeit im sozialpädagogischen Alltag



Die Bedeutung dieses helfenden Berufs wird in den nächsten Jahren noch wachsen. Indem familiäre und andere soziale Bindungen lockerer werden, die in der Vergangenheit so etwas wie ein informelles soziales Netz bildeten, braucht die Gesellschaft Menschen, die diese Lücke schließen. Die Lücke ist aber nicht nur mit praktischer Hilfe zu schließen, sondern vor allem mit Wärme, Aufmerksamkeit und Anteilnahme. Das zentrale Leitmotiv des Berufs: Mitmenschlichkeit. In den Einrichtungen des Pädagogisch Sozialen Zentrums können die Studierenden im Verlauf der Ausbildung erleben, wie erfahrene Mitarbeiter dieses Leitmotiv im Alltag lebendig werden lassen.

Das Angebot

Der Bildungsgang: Wir bieten an der Berufsfachschule unseres Berufskollegs eine zweijährige Ausbildung zum staatlich anerkannten Sozialhelfer bzw. zur Sozialhelferin an. Zugleich können die Absolventen die Fachoberschulreife erwerben. Unser Berufskolleg und besonders die Berufsfachschule ist aus dem in unserer Region bekannten Rudolf Steiner Erzieher-Seminar Dortmund hervorgegangen, einer Fachschule für Sozialpädagogik.

Das Berufskolleg und seine Umgebung: Das Rudolf Steiner Berufskolleg liegt auf dem Gelände des Pädagogisch Sozialen Zentrums Dortmund, umgeben von zwei Waldorfschulen, zwei Kindergärten, einem Alten- und Pflegeheim, einer großzügig angelegten Seniorenwohnanlage, Arztpraxen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen und einer Fachschule für Altenpflege.

Unsere Partner: Im Rahmen des Pädagogisch Sozialen Zentrums arbeiten wir seit langem mit vielen benachbarten Einrichtungen zusammen. Die vielfältigen Aufgabenfelder des Berufsfelds müssen also nicht künstlich entworfen oder mit viel Aufwand aufgesucht werden, sie liegen direkt nebenan oder um die Ecke. Durch unsere Fachschule für Sozialpädagogik gibt es zudem in der Region gute und verlässliche Strukturen der Zusammenarbeit.

Klein und fein: Trotz der Größe des Geländes und all der sozialen Einrichtungen auf dem Gelände ist unser Berufskolleg überschaubar geblieben. Man kennt sich untereinander, und das soll auch in Zukunft so bleiben.

Und gut ausgestattet: Das Berufskolleg verfügt neben den üblichen Seminar- und Tagungsräumen über eine kleine Cafeteria, einen schönen Garten, eine Bibliothek, einen Internetauraum, ein kleines Tonstudio, eine Kfz-Werkstatt, mehrere Malateliers und eine gut ausgestattete Lehrküche.



Das Konzept

Leitmotive: Wer den Beruf des Sozialhelfers ausüben will, übernimmt Verantwortung für andere Menschen. Wer Verantwortung für andere Menschen übernimmt, muss für sich selbst verantwortlich sein können. Wer anderen helfen will, muss wahrnehmungsfähig sein und praktisch zupacken können. Vor diesem Hintergrund gibt es vier Leitmotive für die Ausbildung:

- Im Sozialen praktisch tätig werden
- Wahrnehmungsfähigkeit verfeinern
- Eigene Lernziele formulieren
- Selbstorganisation erüben

Praktika: Im Rahmen von insgesamt vier Praktika lernen die Teilnehmenden wichtige Arbeitsbereiche und Herausforderungen ihres zukünftigen Berufsfelds kennen. Die Praktika und der damit verbundene Unterricht bilden das Zentrum der Ausbildung. Insofern hat auch der schulische Teil der Ausbildung in Küche, Haus, Hof und Pflege einen außerordentlich praktischen Charakter.



Kooperation mit anderen Fachschulen: Im Hinblick auf den Bereich der Gesundheitspflege und die Versorgung alter sowie kranker Menschen arbeiten wir mit dem Altenpflege-Seminar Dortmund zusammen. Dadurch ist die Zusammenarbeit mit langjährig erfahrenen Lehrkräften und die Mitnutzung professionell ausgestatteter Räume gesichert.

Schulabschlüsse: Neben dem staatlich anerkannten Berufsabschluss kann im Verlauf der Ausbildung die Fachoberschulreife erworben werden. Insofern gibt es neben den berufsrelevanten Fächern auch Unterricht in allgemeinbildenden Schulfächern wie Deutsch, Englisch, Mathematik, Sport und Politik.